

PROGRAMMHEFT 2026

25./26.09.2026

BIS 31.08.2026

**FRÜHBUCHER
RABATT**

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG

FÜR ZAHNÄRZTE UND PRAXISTEAMS



TATORT MUNDHÖHLE

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Foto: © Sina Eimer – stock.adobe.com

Grußworte

- 03 Dr. med. Thomas Breyer
- 04 Petra Köpping
- 05 Sven Schulze

Informationen | Anmeldung

- 06 Preise, Anmeldung, Adressen und AGB
- 19 Sponsoren

Gemeinsamer Festvortrag

- 07 Joe Bausch:
Blutige Bisse – kein Fall für die Zahnfee

Zahnärzte

- 08 Programm
- 09 Referenten und Vorträge
- 12 Workshops

Praxisteams

- 14 Programm
- 15 Referenten und Vorträge
- 18 Workshops

Impressum

Programmheft
Sächsischer Fortbildungstag 2026

Herausgeber

Fortbildungsakademie
der Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066-278
Telefax 0351 8066-279

Gesamtherstellung

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 03525 7186-0
Telefax 03525 7186-12
E-Mail: zentrale@satztechnik-meissen.de
www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.802 Exemplare
© 2026 Satztechnik Meißen GmbH



Sie haben Fragen?

Kontakt Fortbildungsakademie:
Telefon 0351 8066-108
E-Mail fortbildung@lzk-sachsen.de



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Zahnarztpraxis → Fort- & Weiter-
bildung → Fortbildung Zahnärzte →
Sächsischer Fortbildungstag



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Praxisteams,

**Dr. med. Thomas Breyer,
Präsident der
Landeszahnärztekammer Sachsen**

32 Jahre in einem Hochsicherheitsgefängnis mit über 1.000 Insassen ohne freie Arztwahl: Was ein Mediziner unter solchen Bedingungen erlebt, ist vermutlich schwer in Worte zu fassen. Joe Bausch versucht es trotzdem. Den meisten dürfte er als Dr. Joseph Roth aus dem Kölner Tatort bekannt sein – sonntags auf der Couch, diesmal live beim Sächsischen Fortbildungstag. Sein Festvortrag „Blutige Bisse – Kein Fall für die Zahnfee“ klingt erst einmal nach Unterhaltung. Man sollte jedoch nicht unterschätzen, was ein Arzt über Menschen am Rand der Gesellschaft lernt, die nicht nur Diagnosen, sondern oft auch bitterste Lebensläufe mitbringen.

Der Blick auf den ganzen Menschen, er lohnt sich auch am Behandlungsstuhl. Die Mundhöhle ist keine Insel. Was sich dort zeigt, reicht oft weit über sie hinaus: Herzgesundheit, Stoffwechsel, Medikation, das Älterwerden. Das wissen wir. Und trotzdem bleibt es wichtig, diesen Fragen immer wieder neu im kollegialen Austausch, über den eigenen Fachbereich hinaus und mit aktuellem Wissen auf den Grund zu gehen. Genau dafür steht unser Jahreskongress.

Das diesjährige Vortragsprogramm stellt komplexe Patientensituationen und die großen Querverbindungen zur Allgemeinmedizin in den Mittelpunkt. Vertiefen Sie Ihr Wissen nicht nur in den Vorträgen, sondern auch in einem der Workshops und erkunden Sie gemeinsam mit Ihrem Praxisteam unsere Dentalausstellung. Ein besonderer Moment wird die Verleihung der Verdienstmedaille der sächsischen Zahnärzteschaft. Ausgezeichnet werden Kolleginnen und Kollegen, die Außergewöhnliches für unseren Berufsstand geleistet haben und sich beispielsweise ehrenamtlich in Ländern für die Zahngesundheit einsetzen, in denen sauberes Wasser, Strom und eine medizinische Grundversorgung alles andere als selbstverständlich sind. Das darf nachdenklich stimmen und wird in diesem Rahmen gebührend geehrt.

Seien Sie dabei und ermitteln Sie mit uns am „Tatort Mundhöhle“.

Ich freue mich auf Sie in Chemnitz.

**Ihr Kammerpräsident
Dr. Thomas Breyer**

PS: Bis zum 31. August zu buchen, lohnt sich. Es gibt einen Frühbucherrabatt.



Foto: © SMS

**Petra Köpping,
Staatsministerin für Soziales,
Gesundheit und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt**

Sehr geehrter Herr Kammerpräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

zum 36. Sächsischen Fortbildungstag für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie das gesamte Praxisteam in Chemnitz möchte ich allen Teilnehmenden die herzlichen Grüße der Sächsischen Staatsregierung übermitteln.

Seit vielen Jahren steht diese traditionsreiche Veranstaltung für hohe fachliche Qualität, kontinuierliche Fortbildung des gesamten Praxisteams und die Weiterentwicklung der zahnmedizinischen Versorgung. Der Landes Zahnärztekammer Sachsen danke ich herzlich dafür, dass sie mit großem Engagement ein vielseitiges Fortbildungsprogramm gestaltet und damit wichtige Impulse für die zahnmedizinische Versorgung im Freistaat Sachsen setzt.

Unter dem diesjährigen Motto „Tatort Mundhöhle“ widmet sich der Fortbildungstag einem ebenso spannenden wie anspruchsvollen Themenspektrum. Die Beiträge verdeutlichen, wie eng zahnmedizinische Fragestellungen mit allgemeinen gesundheitlichen Entwicklungen verbunden sind und wie vielfältig und anspruchsvoll Ihr Berufsalltag ist. Von der Parodontologie im Kontext systemischer Erkrankungen über die Behandlung älterer und allgemeinmedizinisch belasteter Patientinnen und Patienten bis hin zu Aspekten von Lebensstil und Ernährung – das Programm bildet zentrale Herausforderungen und den Anspruch moderner Zahnmedizin ab. Auch die Bedeutung guter Kommunikation für Vertrauen, Behandlungserfolg und das Miteinander im Praxisteam wird im diesjährigen Programm aufgegriffen.

Fortbildung ist weit mehr als die Erfüllung beruflicher Anforderungen. Sie ist Voraussetzung für eine wissenschaftlich fundierte und zugleich patientenorientierte Versorgung. Mein Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz täglich zu einer hochwertigen zahnmedizinischen Versorgung im Freistaat Sachsen beitragen.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Fortbildungstag mit interessanten Vorträgen, guten Gesprächen und wertvollen Impulsen für Ihre verantwortungsvolle Arbeit.

Petra Köpping



Foto: © Stadt Chemnitz, Kristin Schmidt

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

der Sächsische Fortbildungstag der Zahnärzteschaft hat in Chemnitz längst Tradition – ebenso wie mein Grußwort in diesem Programmheft, das ich in diesem Jahr bereits zum fünften Mal beisteuern darf. Beides zeigt: Gute Gewohnheiten sind dazu da, gepflegt zu werden.

Seien wir doch ehrlich: Kaum jemand geht „wirklich gern“ zum Zahnarzt. Aber jeder weiß doch, wie wichtig Ihre Arbeit ist. Denn kein gesunder Körper ohne gesunde Zähne. Sie sorgen dafür, dass wir schmerzfrei leben können. Ihr Feingefühl und Ihre Präzision schaffen Lebensqualität. Dafür gebührt Ihnen großer Dank und Respekt.

Umso passender ist es, dass Sie sich regelmäßig zur Fortbildung in Chemnitz treffen. Denn Stillstand ist für Sie genauso wenig eine Option wie für unsere Stadt. Chemnitz hat im vergangenen Jahr als Kulturhauptstadt Europas gezeigt, wie viel Energie, Kreativität und Wandel in ihr steckt. Dieses Selbstverständnis passt zu Ihrem Anspruch, fachlich immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Der Sächsische Fortbildungstag ist damit nicht nur ein wichtiger Termin im Kalender der Zahnmedizin, sondern auch ein Zeichen für Qualität, Austausch und Weiterentwicklung.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Fortbildungstag, spannende Einblicke – und ein möglichst gutes Gefühl, das Sie aus Chemnitz mitnehmen.

Herzliche Grüße

Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz



Tagungsgebühren

bis 31.08.2026 | ab 01.09.2026

Zahnärzte	285 € 335 €
Studierende der Zahnmedizin*	85 €
Praxisteams, pro Person	145 € 195 €
Auszubildende*	85 €
Vorbereitungs- und Weiterbildungsassistenten*	145 € 195 €
Workshops Zahnärzte	165 €
Workshops Praxisteams, pro Person	135 €

Alle Preise sind inkl. Verpflegung.

*Bitte entsprechenden Nachweis bei der Anmeldung mit hochladen.

AGB und Anmeldung

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Fortbildungsakademie der Landeszahnärztekammer Sachsen zum Sächsischen Fortbildungstag

Anmeldung



Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online und wird durch die Konferenzmanagement-Software Converia unterstützt. Zugangsdaten aus den Vorjahren können weiter genutzt werden. Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de → Fort- & Weiterbildung.

Buchung

Nach Abschluss der Buchung erhalten Sie per E-Mail die Rechnung mit einem Zahlungsziel von 14 Tagen. Die Tagungsgebühren sind auf das auf der Rechnung angegebene Konto des Konferenzveranstalters Converia zu überweisen. Im Anschluss erfolgt der Versand der Buchungsbestätigung inklusive Ticket per E-Mail.

Stornierung

Mit abgeschlossener Buchung fallen ab dem ersten Buchungstag folgende Stornokosten an: 30 Euro pro Rechnung bei Rechnungsumschreibungen, Umbuchungen oder Stornierung der Buchung. Die ausführlichen AGB finden Sie unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de → Fort- & Weiterbildung

**BESUCHEN SIE AUCH UNSERE
DENTALAUSSTELLUNG
IM FOYER DER STADTHALLE
MIT RUND 30 UNTERNEHMEN
UND ORGANISATIONEN!**

Adressen

Stadthalle Chemnitz

Theaterstraße 3, 09111 Chemnitz
www.c3-chemnitz.de

Hotel für Tagungsgäste

Hotel an der Oper Chemnitz GmbH
Straße der Nationen 56, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6810
E-Mail: info@hoteloper-chemnitz.de
www.hoteloper-chemnitz.de

Wir haben für Sie bis zum 28. August 2026 ein Zimmerkontingent reserviert. Buchungen übernehmen Sie bitte selbst per E-Mail oder telefonisch mit Angabe des Kennworts „Landeszahnärztekammer“. Standard-Einzelzimmer 95,- EUR | Premium-Zimmer zur Einzelnutzung 120,- EUR | zur Doppelnutzung 140,- EUR (Preise inkl. Frühstück)



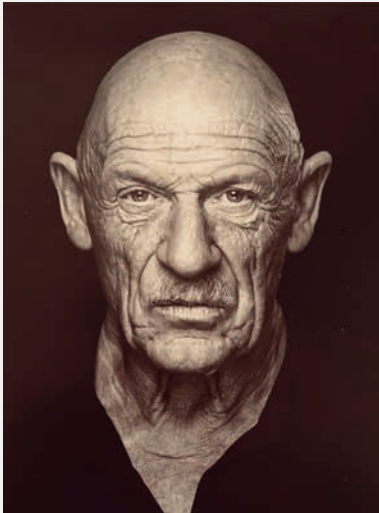
© Hotel an der Oper Chemnitz GmbH

Hotel für Workshops

Hotel c/o56 Chemnitz
Salzstraße 56, 09113 Chemnitz
Telefon: 0371 3341-0
E-Mail: info@co56.de
www.co56.de



© Hotel c/o56 Chemnitz



Gemeinsamer Festvortrag
für Zahnärzte und das Praxisteam mit

JOE BAUSCH

Ense-Bremen

Blutige Bisse – Kein Fall für die Zahnfee

In 32 Jahren als leitender Arzt im größten Hochsicherheitsgefängnis Deutschlands mit über 1.000 Insassen erlebt man vieles. Man begegnet monströsen Tätern, die entsetzliche Verbrechen begangen haben. Verbrechern, die sich in ihrer Persönlichkeit, wenn überhaupt, im Knast nur langsam und häufig nicht wesentlich ändern. Psychopathische, sadistische, pädophile oder maligne, narzistisch-gestörte Gewalttäter bleiben sich lange und mit Hingabe selber treu und Drogenabhängige weiter abhängig. Und im Knast gibt es keine freie Arztwahl. Das heißt, hier treffen viele sehr ungeduldige, affekt- und impulsgestörte Patienten manchmal jahrzehntelang auf einen Arzt. „Bad or mad“ ist eine häufige Fragestellung, und hier heißt es „Zähne zeigen“, in jeder Hinsicht. Über seine Erfahrungen berichtet Joe Bausch in seinem Vortrag und nicht nur nebenbei geht es auch noch um die Zähne von Verbrechern.

Joe Bausch

Josef Bausch-Hölterhoff LRMD a. D.

- » geboren 1953 und aufgewachsen auf einem Bauernhof im Westerwald
- » ab 1971 Studium der Theaterwissenschaften, Germanistik und Politik an der Universität Köln, freiberufliche Tätigkeit als Dramaturg, Regieassistent und Schauspieler, daneben Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Marburg
- » 1977 - 1984 Studium der Humanmedizin an den Universitäten Bochum und Essen
- » Weiterbildungen zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Betriebsmedizin, Sucht-, Notfall- und Ernährungsmedizin sowie zum medizinischen Gutachter
- » seit 1983 Schauspieler, Host und Experte verschiedener Fernsehsendungen und Podcasts, Moderationen verschiedener Medizin- und Weiterbildungsformate
- » seit 1987 tätig im Justizvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen
- » 1993 - 2018 Ltd. Regierungsmedizinalkommissar zuständig für die JVA Werl, ein Hochsicherheitsgefängnis für 1.150 Inhaftierte und Sicherungsverwahrte
- » wissenschaftliche Arbeiten u. a. zur Prävalenz psychischer Erkrankungen von Straftätern und den hirnganischen Ursachen von Gewalt
- » seit 2004 regelmäßiges humanitäres, medizinisches Engagement in Afghanistan, auf den Philippinen, für die DKMS, als Kuratoriumsmitglied der Aids-Hilfe und des Gesundheitsforum NRW
- » Schirmherr u. a. des Zentrums für seltene Erkrankungen der Universitätskliniken Bonn, der Neuroblastom-Stiftung der Universität Mannheim.
- » Autor der Bestseller „Knast“, „Gangsterblues“, „Maxima culpa“, „Verrücktes Blut“
- » 2013 Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz

ZAHNÄRZTE

FORTBILDUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2026

WORKSHOPS

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2026

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster	
Ort	Stadthalle Chemnitz
09.00 Uhr	Eröffnung
09.30 Uhr	Gemeinsamer Festvortrag „Blutige Bisse – Kein Fall für die Zahnfee“ Joe Bausch, Ense-Bremen
10.15 Uhr	Beste sächsische Kardiologie für beste sächsische Zahnmedizin Prof. Dr. Steffen Schön, Bautzen
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	Ist der wurzelkanalbehandelte Zahn Gift für den Körper? Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
12.30 Uhr	Persistierende Schmerzen – Differenzialdiagnose von unklaren Zahn-Kieferschmerzen Dr. Dr. Frank Sanner, Frankfurt am Main
13.15 Uhr	Diabetes und Parodontitis Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
14.00 Uhr	Mittagspause
15.00 Uhr	Zahnärztliche Eingriffe bei Patienten unter antiresorptiver Medikation Prof. Dr. Dr. Falk Wehrhan, Freiberg
15.45 Uhr	Das Alter – es erwischt uns alle Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig
16.30 Uhr	Veranstaltungsende
Zahnärzte erhalten für die Teilnahme an der Tagung am 26.09.2026 gemäß Empfehlung BZÄK/DGZMK 8 Punkte.	

Zeit	15.00 – 18.00 Uhr
Ort	Hotel c/o56 Chemnitz
W1	Die neue S3-Leitlinie zur Therapie der Parodontitis im Stadium IV – ein Aufruf zur interdisziplinären Zusammenarbeit Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
W2	Der Patient mit angeborenen oder erworbenen Blutgerinnungsstörungen Prof. Dr. Dr. Falk Wehrhan, Freiberg
W3	Endodontie und Allgemeinmedizin Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Zahnärzte erhalten für die Teilnahme an einem Workshop am 25.09.2026 gemäß Empfehlung BZÄK/DGZMK 4 Punkte.	



Sie haben Fragen?

Kontakt Fortbildungsakademie:
Telefon 0351 8066-108
E-Mail fortbildung@lzk-sachsen.de



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Zahnarztpraxis → Fort- & Weiterbildung → Fortbildung Zahnärzte → Sächsischer Fortbildungstag

Foto: © privat



**Prof. Dr. med. habil.
Steffen Schön**
Bautzen

- » 1991 – 1998 Medizinstudium an der Universität Heidelberg und an der New York University, New York, USA
- » 1998 – 2004 Assistenzarzt an der Universitätsklinik Heidelberg und am Herzzentrum der TU Dresden
- » 2006 Oberarzt der Klinik für Innere Medizin/Kardiologie Herzzentrum, Universitätsklinik an der TU Dresden
- » 2012 – 2025 Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, internistische Intensivmedizin Klinikum Pirna
- » seit März 2025 Chefarzt der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie, Angiologie, Intensivmedizin Oberlausitz-Kliniken gGmbH Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden

THEMA

Beste sächsische Kardiologie für beste sächsische Zahnmedizin

Der Vortrag gibt einen kompakten Überblick über die hohe Innovationsdynamik in der modernen Kardiologie – vom minimalinvasiven Kathetervorgang über strukturelle Interventionen bis hin zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in Diagnostik und Entscheidungsfindung. Er skizziert, wie rasch neue Technologien den klinischen Alltag verändern und zunehmend individualisierte Therapiestrategien ermöglichen. Dabei wird auch die Geschwindigkeit beleuchtet, mit der sich evidenzbasierte Verfahren in der Kardiologie etablieren und verbreiten.

Auch wenn Zahnmedizin und Herzmedizin wenig fachliche Überlappung haben, wird deutlich, dass die Kardiologie eine ähnlich ausgeprägte Innovationskraft aufweist wie die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Ziel des Vortrags ist es, die Faszination für medizinischen Fortschritt zu vermitteln und einen Blick auf kommende Entwicklungen zu eröffnen.

Foto: © privat



Wissenschaftliche Leitung

**Prof. Dr. med. dent.
Edgar Schäfer**
Münster

- » 1996 Habilitation für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- » 2002 Ernennung zum Spezialisten für Endodontologie der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)
- » 2006 Ruf auf den Lehrstuhl für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, nicht angenommen
- » seit 2008 Leiter der Zentralen Interdisziplinären Ambulanz in der ZMK-Klinik des Universitätsklinikums Münster
- » seit 2012 Associate Editor „Odontology“
- » 2014 – 2016 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)
- » seit 2023 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET) in der DGZ

THEMA

Ist der wurzelkanalbehandelte Zahn Gift für den Körper?

Ob und ggf. inwiefern ein wurzelkanalbehandelter oder ein mit einer apikalen Parodontitis assoziierter Zahn Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit hat, wird seit Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Durch eine apikale Parodontitis verursachte Erhöhungen des Serumspiegels an Entzündungsmediatoren sowie ein möglicher Zusammenhang zwischen Mercaptanen/Thioether und einem wurzelkanalbehandelten Zahn werden in diesem Zusammenhang erörtert.

Der Vortrag beleuchtet hierzu die aktuelle Evidenz und beantwortet die Frage, ob bakterielle Bestandteile, Mercaptane und Entzündungsmediatoren tatsächlich zu einer Modulation oder Verstärkung systemischer Erkrankungen führen können. Zudem soll allerdings auch die Frage beantwortet werden, ob nicht umgekehrt endodontische Maßnahmen sogar einen positiven Beitrag für die Allgemeingesundheit leisten können.



Foto: © privat

**Dr. med. Dr. med. dent.
Frank Erhard Sanner**
Frankfurt am Main

- » Studium der Humanmedizin und Promotion in Mainz
- » Studium der Zahnmedizin in Mainz
- » Assistenzarzt Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Uniklinik Frankfurt
- » 1992 Niederlassung in eigener Praxis für Zahnmedizin, Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie
- » 1994 Gründungsmitglied des „Schmerzforum-Rhein-Main“
- » seit 2011 Dozent am Masterstudiengang Endodontie der DDA in Düsseldorf

THEMA

Persistierende Schmerzen – Differenzialdiagnose von unklaren Zahn-Kieferschmerzen

Auch wenn die meisten Ursachen für Zahn- und Kieferschmerzen gut erkannt werden können, gibt es manchmal Situationen, in denen die Ursache nicht erklärt werden kann und die Schmerzen chronifizieren. Der Vortrag soll einen Überblick über dentogene und nicht-dentogene intraorale Schmerzursachen geben und die biologischen Hintergründe der Schmerzentstehung beleuchten.



Foto: © privat

**Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dr.
med. Søren Jepsen, MS**
Bonn

- » 2002 Universitätsprofessor (C4) und Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung u. Präventive Zahnheilkunde, Universitätsklinikum Bonn
- » 2005 Gewähltes Mitglied der Leopoldina (Deutsche Nationale Akademie der Wissenschaften)
- » 2008 Ruf an die Universität Bern, Schweiz – abgelehnt
- » 2008–2015 Sprecher der DFG-Klinischen Forschergruppe 208 („Ursachen und Folgen von Parodontopathien“) an der Universität Bonn
- » 2009–2021 Associate Editor Journal of Clinical Periodontology
- » 2012–2017 Vorstandsmitglied und 2015–2016 Präsident der European Federation of Periodontology (EFP)
- » seit 2023 Associate Editor Periodontology 2000
- » 2023 Distinguished Scientist Award der European Federation of Periodontology (EFP)

THEMA

Diabetes und Parodontitis

Diabetes und Parodontitis sind hochprävalente Volkskrankheiten, die sich in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf gegenseitig ungünstig beeinflussen. Erstmals wurde nach den Regularien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) und der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) eine S2k-Leitlinie zu Diabetes und Parodontitis entwickelt mit dem Ziel, die an der Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie beider Erkrankungen beteiligten Fachdisziplinen sowie die betroffenen Patientinnen und Patienten über die Zusammenhänge aufzuklären und damit die Qualität der Versorgung zu verbessern.

Das zahnärztliche Team sollte eine Rolle bei Screening/Erkennung eines erhöhten Diabetesrisikos und der Identifizierung unerkannter Diabetesfälle spielen. Ärzte sollten über parodontale Erkrankungen und deren Implikationen für die Blutzuckerkontrolle und Komplikationen bei Menschen mit Diabetes informiert sein. In diesem Übersichts-vortrag werden die Zusammenhänge zwischen beiden Volkskrankheiten und der Inhalte der Leitlinie vorgestellt.



**Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Falk Wehrhan, MHBA**
Freiberg

- » 1996–2006 Studium der Humanmedizin an der FAU Erlangen, Studium der Zahnmedizin an der FAU Erlangen und der FSU Jena
- » 2007–2013 Facharztausbildung und Forschungstätigkeit in der MKG-chirurgischen Klinik am UK Erlangen
- » 2014 Habilitation
- » 2014–2020 Leitender Oberarzt und Leiter der Forschung in der MKG-chirurgischen Klinik am UK Erlangen
- » 2020–2022 angestellter MKG-Chirurg in der überörtlichen BAG MKG-Chirurgie Weißenburg-Donauwörth-Eichstätt
- » seit 2022 Niederlassung als MKG-Chirurg in fachübergreifender BAG mit Dr. med. dent. Theresia Wehrhan (MKG-Chirurgie und Zahnheilkunde/Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde)

THEMA

Zahnärztliche Eingriffe bei Patienten unter antiresorptiver Medikation

Antiresorptiva und moderne osteoanabole Therapien verlängern das krankheitsfreie Überleben bei älter werdenden Patienten. Dies führt zu einem häufigeren Auftreten von Antiresorptiva-assoziierten Kiefernekrosen (ARONJ) und zu sequenziellen ARONJ beim gleichen Patienten. Zentral für die Auswahl der adäquaten Prophylaxe- und Therapiestrategien ist die Kenntnis und Anwendung der Risikostratifizierung nach Grunderkrankung, Medikationsschema und Cofaktoren. Der Vortrag beleuchtet die klinischen und biologischen Zusammenhänge der antiresorptiven und osteoanabolen Therapien und verknüpft diese mit unmittelbaren Handlungsempfehlungen im zahnärztlichen, zahnärztlich-chirurgischen und MKG-chirurgischen Behandlungsalltag.



**Prof. Dr. med. dent.
Ina Nitschke**
Leipzig

- » 1980 Zahntechniker-Ausbildung
- » Studium der Zahnmedizin, Freie Universität Berlin (FU Berlin)
- » 1984 Promotion
- » 1984–1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, FU Berlin
- » ab 1999 Aufbau des Bereichs Senioren Zahnmedizin und der prägradualen gerostomatologischen Ausbildung, Universität Leipzig
- » 2004 „Master of Public Health“, FU Berlin
- » 2005 Habilitation
- » 2006–2024 leitende Tätigkeit in der Klinik für Allgemein-, Behinderten- und Senioren Zahnmedizin, Universität Zürich
- » seit 2006 Oberärztin Universität Leipzig
- » 2009 außerplanmäßige Professorin Universität Leipzig
- » 2024 Verleihung des Bundesverdienstordens der BRD
- » seit 2025 stellvertretende Klinikdirektorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Senioren Zahnmedizin, MH Brandenburg
- » Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alters Zahn Medizin e.V.

THEMA

Das Alter – es erwischt uns alle

Alt zu sein bedeutet, dass verschiedene Lebensrisiken erfreulicherweise überlebt und bewältigt wurden. Der demografische Wandel ist angekommen. Aber sind wir wirklich schon gut aufgestellt? Senioren gehören heute entweder in die Gruppe der fitten, der gebrechlichen oder der pflegebedürftigen Menschen. Die Inanspruchnahme zahnmedizinischer Dienstleistungen sinkt, immer mehr Betagte kommen beschwerdeorientiert, ärztliche Kontaktraten unserer älteren Patienten steigen. Es wird immer notwendiger, Wege zu finden, diese Patienten nicht nur zahnärztlich zu behandeln, sondern zu betreuen. Hierfür sollten in jeder Praxis Strukturen entwickelt werden, die auch das oral-geriatrische Paradoxon auffangen. Nur fünf Prozent der 65- bis 74-Jährigen sind zahnlos (DMS · 6). Zahnarzt und Mitarbeitende sollten ein Konzept für die Praxis erarbeiten, wie Patienten mit kognitiven Einschränkungen aufgenommen werden und patientenorientiert betreut werden. Die Versorgungsdiagnose zu stellen, die Nachsorgekompetenz zu klären und den Patienten in seiner funktionellen Kapazität beurteilen zu können, gehört zum kleinen 1 × 1 der Senioren Zahn Medizin.

Sie ist einerseits eine Herausforderung und gleichermaßen eine Chance, meist sehr dankbare Patientinnen und Patienten zu betreuen – auch außerhalb der Praxis, was oft für das ganze Team eine willkommene Abwechslung darstellt.

Foto: © privat

**W1**

Die neue S3-Leitlinie zur Therapie der Parodontitis im Stadium IV – ein Aufruf zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen
Bonn

Die Europäische S3-Leitlinie zur Therapie von Parodontitis im Stadium IV wurde im Verbund mit zahlreichen Fachgesellschaften und Organisationen an die deutschen Verhältnisse angepasst und wird aktuell publiziert. Patienten mit Parodontitis im Stadium IV haben entweder fünf oder mehr Zähne aufgrund der Parodontitis verloren und/oder benötigen aufgrund eines oder mehrerer der folgenden Kriterien eine komplexe Rehabilitation: Bisskollaps, Zahnwanderungen und Lückenbildungen, verbunden mit schweren Attachmentverlusten an den betroffenen Zähnen, Verlust der posterioren Abstützung und/oder Auffächerung der Frontzähne infolge der Parodontitis, Zahnhypermobilitäten Grad ≥ 2 , Einschränkung bzw. Verlust der Kaufunktion.

Ohne adäquate Behandlung droht nicht nur der Verlust der betroffenen Zähne, sondern der Verlust der gesamten verbliebenen Dentition. Bei diesen Patienten reicht eine Standard-Parodontaltherapie (Therapiestufen 1 bis 3 plus UPT) nicht aus, um den Fall zu stabilisieren, die Kaudysfunktion zu beheben und ihre Lebensqualität zu verbessern. Vielmehr muss ein interdisziplinärer Behandlungsplan umgesetzt werden, der eine kieferorthopädische und/oder prothetische Rehabilitation auf Zähnen und/oder Implantaten zur Stabilisierung und/oder Wiederherstellung der Kaufunktion, der Ästhetik und der Lebensqualität umfasst. In diesem Workshop werden die wichtigsten Empfehlungen der Leitlinie an zahlreichen Patientenbeispielen erläutert.

Teilnahmegebühr: 165 € | 4 Punkte

Foto: © privat

**W2**

Der Patient mit angeborenen oder erworbenen Blutgerinnungsstörungen

Prof. Dr. Dr. Falk Wehrhan,
MHBA
Freiberg

Peri- und postoperative Blutungen stellen in der Chirurgie relevante Komplikationen dar. Patienten mit angeborenen Gerinnungsstörungen und Patienten unter antikoagulativer Therapie repräsentieren einen erheblichen Anteil des zahnärztlichen Patientenguts. Die Zunahme gerinnungshemmender Therapienotwendigkeiten der älter werdenden, polypharmazeutisch-exponierten Bevölkerung erhöht die Herausforderung für die zahnärztlich-chirurgische und MKG-chirurgische Behandlung. Die besondere Schwierigkeit besteht im Gebot der Vermeidung kritischer thromboembolischer Ereignisse im Umfeld des chirurgischen Eingriffs.

Der Workshop gibt einen Überblick über aktuelle Indikationen und Strategien der therapeutischen Antikoagulation, frischt das Wissen über die angeborenen Gerinnungsstörungen auf und bietet „hands-on“ den praktischen Vergleich unterschiedlicher chirurgischer Strategien zur Blutungsvermeidung und Blutungskontrolle bei erworbenen Gerinnungsstörungen und unter therapeutischer Antikoagulation.

Teilnahmegebühr: 165 € | 4 Punkte



W3

Endodontie und Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Edgar Schäfer
Münster

Demographische Erhebungen zeigen, dass in den industrialisierten Staaten der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung rapide zunimmt. Dies hat zur Folge, dass mit einer steigenden Zahl von Patienten mit chronischen Erkrankungen zu rechnen ist. Die endodontische Therapie muss an die gesundheitlichen Störungen jedes einzelnen Patienten genau angepasst werden. Für die tägliche Praxis sind daher grundlegende Kenntnisse über die Besonderheiten der zahnärztlichen Behandlung von gesundheitlich gefährdeten Patienten absolut unerlässlich!

Im Rahmen des Workshops sollen die wichtigsten Regeln der endodontischen Therapie bei Patienten mit folgenden Grunderkrankungen bzw. Medikationen diskutiert werden: Herz-Kreislauf, Diabetes mellitus, Nierenerkrankungen und Bisphosphonat-Medikation. Ferner soll auch auf Aspekte der endodontischen Behandlung während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von Patienten nach Radiatio und Organtransplantation eingegangen werden.

Teilnahmegebühr: 165 € | 4 Punkte

Anzeigen



Wartung & Reparatur
Verkauf & Beratung

www.sendzik-dental.de

Michael Sendzik Dental OHG

Seit über 24 Jahren trägt das Team der Michael Sendzik Dental OHG maßgeblich mit dazu bei, dass den Zahnärzten in ganz Sachsen jederzeit modernste Behandlungstechniken und Einrichtungen für ihre Praxen zur Verfügung stehen. Für Sie sind wir stets auf dem neuesten Stand der Technik und informieren Sie gerne über alle Neuentwicklungen in der Dentaltechnik.

Michael Sendzik Dental OHG . Poisentalstr. 25, 01705 Freital
Telefon 0351-65 26 06 95 . E-Mail info@sendzik-dental.de



In Sachsen zu Hause
DiT
Dental-Instrumente

- Herstellung ausgewählter Diamantinstrumente in Oberlungwitz (nahe Chemnitz)
- Neudiamantierung Ihrer Teleskopkronenzangen
- Wiederbelegung von Gipstrimmerscheiben mit Diamantkorn
- Hartmetallfräser, -bohrer und -finierer für Praxis und Labor
- Chirurgische Fräser und Bohrer
- Polierer für alle Einsatzbereiche
- Prophylaxebürsten und -polierer
- Ultraschallspitzen (Scaling, Paro, Endo ...)
- Handinstrumente (Küretten, Scaler, Scheren ...)
- Wurzelkanalinstrumente und Zubehör
- Matrizensysteme (z. B. Fa. Griebbach, Glashütte)

DiT Dental-Instrumente GmbH
Limbacher Straße 22
09353 Oberlungwitz

Tel.: 03723 / 6290-0 Fax: 03723 / 6290-20
e-mail: info@dit-dental.de
www.dit-dental.de

Diamanten • Polierer • Fräser • Bohrer • Finierer • Chirurgie-Fräser • Endo-Instrumente • Wiederbelegungsservice

PRAXISTEAMS

FORTBILDUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2026

WORKSHOPS

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2026

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. dent. Johan Wölber, Dresden	
Ort	Stadthalle Chemnitz
09.00 Uhr	Eröffnung
09.30 Uhr	Gemeinsamer Festvortrag „Blutige Bisse – Kein Fall für die Zahnfee“ Joe Bausch, Ense-Bremen
10.15 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Diabetes und Parodontitis Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
11.45 Uhr	Der allgemein kompromittierte Patient – was muss ich in der Prophylaxe beachten? Prof. Dr. Dr. Falk Wehrhan, Freiberg
12.30 Uhr	Besonderheiten bei der Behandlung von älteren Menschen Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig
13.15 Uhr	Mittagspause
14.15 Uhr	CSI Zahnarztpraxis – Die häufigsten Kommunikationsfehler am Tatort Mundhöhle Evita Schliemann, Elmshorn
15.00 Uhr	Spurensuche zwischen Befund und Abrechnung Sandra Abraham, Riesa
15.45 Uhr	Ernährungs- und Lebensstilberatung für Mund- und Allgemeingesundheit Prof. Dr. Johan Wölber, Dresden
16.30 Uhr	Veranstaltungsende

Zeit	15.00 – 18.00 Uhr
Ort	Hotel c/o56 Chemnitz
W4	Praxis-Know-how von A wie Analogleistung bis Z wie Zahlungsvereinbarung – Fundiertes Wissen, klare Strukturen und anwendbare Lösungen für Ihren Praxisalltag Sandra Abraham, Riesa
W5	Tatort Zahnarztpraxis – Fälle lösen statt Konflikte schaffen Evita Schliemann, Elmshorn
W6	Senioren mit Herz und Wissen begleiten – Seniorenzahnmedizin ist Teamarbeit Prof. Dr. Ina Nitschke, Leipzig



Sie haben Fragen?

Kontakt Fortbildungsakademie:
Telefon 0351 8066-108
E-Mail fortbildung@lzk-sachsen.de



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Zahnarztpraxis → Fort- & Weiterbildung → Fortbildung Praxisteam → Sächsischer Fortbildungstag



Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dr. med. Søren Jepsen, MS
Bonn

- » 2002 Universitätsprofessor (C4) und Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung u. Präventive Zahnheilkunde, Universitätsklinikum Bonn
- » 2005 Gewähltes Mitglied der Leopoldina (Deutsche Nationale Akademie der Wissenschaften)
- » 2008 Ruf an die Universität Bern, Schweiz – abgelehnt
- » 2008–2015 Sprecher der DFG-Klinischen Forschergruppe 208 („Ursachen und Folgen von Parodontopathien“) an der Universität Bonn
- » 2009–2021 Associate Editor Journal of Clinical Periodontology
- » 2012–2017 Vorstandsmitglied und 2015 – 2016 Präsident der European Federation of Periodontology (EFP)
- » seit 2023 Associate Editor Periodontology 2000
- » 2023 Distinguished Scientist Award der European Federation of Periodontology (EFP)

THEMA

Diabetes und Parodontitis

Diabetes und Parodontitis sind hochprävalente Volkskrankheiten, die sich in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf gegenseitig ungünstig beeinflussen. Erstmals wurde nach den Regularien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) und der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) eine S2k-Leitlinie zu Diabetes und Parodontitis entwickelt. Ziel ist, die an der Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie beider Erkrankungen beteiligten Fachdisziplinen sowie die betroffenen Patientinnen und Patienten über die Zusammenhänge aufzuklären und damit die Qualität der Versorgung zu verbessern.

Das zahnärztliche Team sollte eine Rolle bei Screening/Erkennung eines erhöhten Diabetesrisikos und der Identifizierung unerkannter Diabetesfälle spielen. Ärzte sollten über parodontale Erkrankungen und deren Implikationen für die Blutzuckerkontrolle und Komplikationen bei Menschen mit Diabetes informiert sein. In diesem Übersichtsvortrag werden die Zusammenhänge zwischen beiden Volkskrankheiten und die Inhalte der Leitlinie vorgestellt.



Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Falk Wehrhan, MHBA
Freiberg

- » 1996–2006 Studium der Humanmedizin an der FAU Erlangen, Studium der Zahnmedizin an der FAU Erlangen und der FSU Jena
- » 2007–2013 Facharztausbildung und Forschungstätigkeit in der MKG-chirurgischen Klinik am UK Erlangen
- » 2014 Habilitation
- » 2014–2020 Leitender Oberarzt und Leiter der Forschung in der MKG-chirurgischen Klinik am UK Erlangen
- » 2020–2022 angestellter MKG-Chirurg in der überörtlichen BAG MKG-Chirurgie Weißenburg-Donauwörth-Eichstätt
- » seit 2022 Niederlassung als MKG-Chirurg in fachübergreifender BAG mit Dr. med. dent. Theresia Wehrhan (MKG-Chirurgie und Zahnheilkunde/Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde)

THEMA

Der allgemein kompromittierte Patient – was muss ich in der Prophylaxe beachten?

Der Anteil älterer Patienten in der zahnärztlichen Prophylaxe wächst. Länger lebende, länger teilbezahnte Patienten mit unterschiedlichen chronischen Erkrankungen und länger stabilen Tumorerkrankungen bringen immer mehr gesundheitliche Einschränkungen und immer häufiger unterschiedliche medikamentöse Behandlungspläne mit, die in der zahnärztlichen Prophylaxe zu beachten sind.

Neue Medikamente zur Blutverdünnung, zur Knochenstärkung und zur Immuntherapie von Tumoren wirken auch in der Mundhöhle. Das gilt ebenso für altbekannte Präparate zur Stärkung des Herzens, zur Blutdrucksenkung und zur Behandlung rheumatischer Entzündungen. Es wird ein Überblick über häufige kritische Erkrankungen und Medikamente gegeben, die in der modernen zahnärztlichen Prophylaxe zu berücksichtigen sind.



**Prof. Dr. med. dent.
Ina Nitschke**
Leipzig

- » 1980 Zahntechniker-Ausbildung
- » Studium der Zahnmedizin, Freie Universität Berlin (FU Berlin)
- » 1984 Promotion
- » 1984–1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, FU Berlin
- » ab 1999 Aufbau des Bereichs Seniorenzahnmedizin und der prägradualen gerostomatologischen Ausbildung, Universität Leipzig
- » 2004 „Master of Public Health“, FU Berlin
- » 2005 Habilitation
- » 2006–2024 leitende Tätigkeit in der Klinik für Allgemein-, Behinderten- und Seniorenzahnmedizin, Universität Zürich
- » seit 2006 Oberärztin Universität Leipzig
- » 2009 außerplanmäßige Professorin Universität Leipzig
- » 2024 Verleihung des Bundesverdienstordens der BRD
- » seit 2025 stellvertretende Klinikdirektorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Seniorenzahnmedizin, MH Brandenburg
- » Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V.

THEMA

Besonderheiten bei der Behandlung von älteren Menschen

Der demografische Wandel ist angekommen. Es sind immer mehr Senioren im Praxisalltag zu empfangen: Eine zahnärztliche Behandlung wandelt sich in eine zahnmedizinische Betreuung. Die Inanspruchnahme zahnmedizinischer Dienstleistungen sinkt (mehrheitlich beschwerdeorientiert), ärztliche Kontaktraten unserer älteren Patientinnen und Patienten steigen.

Ältere haben oft einen subjektiv reduzierten Behandlungsbedarf (oral-geriatisches Paradoxon) und gehören entweder in die Gruppe der fitten, der gebrechlichen oder der pflegebedürftigen Menschen. Gerostomatologisches Wissen sollte vorhanden sein, damit alle im Team den Herausforderungen, Bedarfen und Bedürfnissen der Senioren und der Mitarbeitenden gerecht werden. Das Team sollte um die Herausforderungen wissen. Seniorenzahnmedizin ist eine Teamaufgabe und Herausforderung, aber auch gleichermaßen eine Chance, meist sehr dankbare Patientinnen und Patienten zu betreuen.



Evita Schliemann
Elmshorn

- » 1997–2001 Studium der Betriebswirtschaftslehre, Abschluss: Diplom-Kauffrau (FH)
- » 2002–2019 Beraterin und Projektleiterin im Gesundheitswesen Lohfert & Lohfert AG, Medivision/Endokrinologikum, Planungsgruppe M+M AG
- » seit 2019 Business Trainerin und Coach (selbstständig), Schwerpunkte: Führungs- und Teamentwicklung, Kommunikation, Stress- und Zeitmanagement, Persönlichkeitsentwicklung

THEMA

CSI Zahnarztpraxis – Die häufigsten Kommunikationsfehler am Tatort Mundhöhle

Patienteninnen und Patienten, Mitarbeitende und die Praxisleitung betrachten dieselbe Situation oft aus unterschiedlichen Perspektiven und genau hier entstehen Kommunikations-Pannen. In diesem praxisnahen Vortrag werden die häufigsten Kommunikationsfehler in Zahnarztpraxen unter die Lupe genommen.

Anhand typischer „Fälle“ aus dem Praxisalltag erfahren die Teilnehmenden, wie sie schwierige Situationen frühzeitig erkennen, Konflikte entschärfen und durch gezielte Kommunikation Vertrauen bei Patienten und im Team stärken können.



Foto: © privat

Sandra Abraham
Riesa

- » ausgebildete Zahnarthelferin
- » Praxismanagerin und Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin seit 2001
- » jahrzehntelange Erfahrung durch die Betreuung vieler Zahnarztpraxen
- » freie Referentin quer durch die Oralmedizin
- » Mitglied Trainer-Team der DAISY Akademie + Verlag GmbH
- » bis 2025 langjähriges Mitglied der Prüfungskommission der LZKS für ZMV
- » Ausbildung zur Entspannungspädagogin

THEMA

Spurensuche zwischen Befund und Abrechnung

Im Vortrag werden ausgewählte Untersuchungen, Beratungen und diagnostische Leistungen unter die Lupe genommen, die für die moderne Oralmedizin von Bedeutung sind. Im Fokus stehen die Auswahl sinnvoller diagnostischer Optionen sowie deren rechtssichere Dokumentation. Freuen Sie sich auf kompakte und direkt umsetzbare Impulse für mehr Abrechnungssicherheit und wirtschaftlichen Erfolg im Praxisalltag.

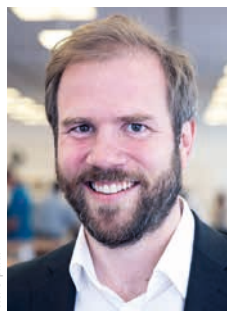


Foto: © privat

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. dent.
Johan Wölber
Dresden

- » 2007 Staatsexamen Zahnmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
- » 2007 – 2023 Assistenz Zahnarzt und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg
- » 2017 Habilitation im Fach Zahnheilkunde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- » 2018 Zusatzbezeichnung „Ernährungsmediziner (DAEM, DGEM)“
- » 2019 – 2023 stellvertretender Studiengangsleiter „Master Parodontologie und Implantattherapie“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- » seit 2023 Professur für Parodontologie und Leitung des Bereichs Parodontologie an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der TU Dresden
- » 2023 DGParo-Spezialist für Parodontologie®
- » 2024 Gründungspräsident der D-A-CH Gesellschaft für Ernährungszahnmedizin e. V.
- » 2025 Scientific Director, Studiengang Dentalhygiene an der Dresden International University
- » 2025 Vorsitzender der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Dresden e. V.

THEMA

Erährungs- und Lebensstilberatung für Mund- und Allgemeingesundheit

Die häufigsten Erkrankungen der Menschheit und der Mundhöhle – Karies und Parodontitis – sind in hohem Maße ernährungsbeeinflusste Erkrankungen. Die reine Standardtherapie mittels Biofilmkontrolle und Fluoriden deckt jedoch diesen Ernährungsbezug häufig nicht ab. Dies kann eine große, bisher verpasste präventive Chance sein, da die Ernährung nicht nur die Mundhöhle, sondern den ganzen Körper betrifft. Der Vortrag vermittelt die diesbezüglichen Hintergründe und stellt praxistaugliche Konzepte zur Einbindung von Ernährungszahnmedizin vor.



Foto: © privat

W4

**Praxis-Know-how
von A wie Analogleistung
bis Z wie Zahlungsverein-
barung – Fundiertes
Wissen, klare Strukturen
und anwendbare Lösungen
für Ihren Praxisalltag**

Sandra Abraham
Riesa

Kompakt, verständlich und direkt umsetzbar: Dieser Workshop vermittelt wertvolles Wissen zur Leistungsabrechnung für Kassen- und Privatpatienten – von der Befundaufnahme und Dokumentation bis zur sicheren Umsetzung nach BEMA und GOZ. Patientenaufklärung, Begründungspflichten und erforderliche Vereinbarungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt.

Ziel des Workshops ist es, Sicherheit und Routine in der Abrechnung zu entwickeln, die Qualität der Dokumentation zu stärken und vorhandene Honorarpotenziale konsequent zu nutzen.

Teilnahmegebühr: 135 €



Foto: © privat

W5

**Tatort Zahnarztpraxis –
Fälle lösen statt Konflikte
schaffen**

Evita Schliemann
Elmshorn

Hinter vielen Konflikten in Zahnarztpraxen stecken keine fachlichen Fehler, sondern kommunikative Missverständnisse. In diesem Workshop schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von Kommunikationsdetektiven und untersuchen reale Fälle aus dem Praxisalltag. Dabei geht es um den professionellen Umgang mit anspruchsvollen Patienten und die klare Kommunikation im Team. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Werkzeuge und Formulierungen, die sie unmittelbar in ihrer Praxis einsetzen können.

Teilnahmegebühr: 135 €



Foto: © privat

W6

**Senioren mit Herz und
Wissen begleiten –
Seniorenzahnmedizin ist
Teamarbeit**

Prof. Dr. Ina Nitschke
Leipzig

Die Babyboomer treten in den nächsten Jahren vermehrt in das Rentenalter ein, mehr Senioren müssen in der zahnärztlichen Praxis anfangs zahnärztlich behandelt und später zahnmedizinisch betreut werden. Um einen guten Umgang mit älteren Menschen in der Praxis zu gewährleisten, sollte das Team wissen, was es bedeutet, alt zu sein. Die häufigsten Altersveränderungen und -erkrankungen sollten bekannt sein. Tipps zum empathischen Umgang mit der heterogenen Gruppe der Senioren werden gegeben sowie Gedanken zum gerostomatologischen Wohlfühlfaktor der Praxis ausgetauscht. Können sich Seniorinnen und Senioren in Ihrer Praxis wohlfühlen? Welche Hilfsmittel können die Behandlung erleichtern? Wie kann die funktionelle Kapazität des Patienten eingeschätzt werden, sodass Behandlungen der Lebenssituation und dem Allgemeinzustand angepasst, geplant und durchgeführt werden können? Außerdem gibt es Hinweise zum Austausch mit Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten, zur Organisation einer mobilen Zahnarztpraxis und deren sorgfältiger Planung. Ausrüstungen, Schritte und Überlegungen für die aufsuchende zahnmedizinische Betreuung werden vorgestellt. Zudem geht es um Versorgungskonzepte, Checklisten, Verbrauchsmaterialien, Dokumentationsmittel, Transport- und Aufbewahrungslösungen und die Vorbereitung auf unterschiedliche Behandlungsszenarien. Seniorenzahnmedizin macht Spaß, wenn Herz und Wissen im Team vorhanden sind.

Teilnahmegebühr: 135 €

Wir danken für die Unterstützung unseres Sächsischen Fortbildungstags 2026:



Deutsche Bank



infotage
FACHDENTAL
Leipzig



camlog

Sächsischer Akademietag
6. März 2027 | Zahnärztehaus Dresden

Sächsischer ZMV-Tag
24. April 2027 | Dorint-Hotel Dresden

Sächsischer Prophylaxetag
5. Mai 2027 | Dorint-Hotel Dresden

2027

SAVE THE DATE!

Landes Zahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts



AUF EIN WIEDERSEHEN

**ZUM SÄCHSISCHEN
FORTBILDUNGSTAG IN CHEMNITZ
AM 01./02. OKTOBER 2027**